

Tafel Nr. 024

Sommer-Apothekerbirne

Die hier genannte Frucht stammt aus einem Privatgarten, Wien, 19, Hohe Warte-Heiligenstadt. Der Baum war vordem ein hochstrebender Clairgeaus-Butterbirnbuschbaum (hohe Clairgeausbäume werfen im Wiener Becken gern die Früchte im Winde ab), der mit Sommerapothekerbirne umgepfropft worden ist.

Geschichte: Eine sehr alte Sorte, deren Heimat nicht genau bekannt ist. Sie ist sehr verbreitet und trägt eine große Anzahl Namen, bei uns heißt sie allgemein Plutzerbirne.

Beschreibung: Die Frucht ist unregelmäßig, dickbauchig beulig, birnförmig. Der Kelch ist halboffen, die Blättchen kurz, auseinander stehenden, Einsenkung flach, uneben, beulig. Der Stiel ist holzig, an der Basis oft fleischig, neben Fleischwülsten oft schief eingesenkt. Schale fest, geschmeidig, grün, häufig sonnenseits trübbrot, zur Reife gelb und das Rot leuchtender, auch mit kräftigen Punkten und kleineren Rostflecken. Fleisch gelblich-weiß, fest, saftig, oft auch steinig, sehr süß und stark gewürzt. Kernhausachse geschlossen, Kammern klein, Samen oft unvollkommen, schwarzbraun.

Befruchtungsverhältnisse: Guter Pollenbildner, mittelfrühblühend.

Reife: Ende August baumreif, für den Markt muss sie zu dieser Zeit gepflückt werden, weil sie sonst Transport und Lagerung nicht aushält, so aber kann sie zwei bis drei Wochen gelagert werden und ist dann auch wohlschmeckender.

Eigenschaften des Baumes: Der Baum ist starkwüchsig, trägt auch ziemlich regelmäßig, bildet große hohe und breite Kronen, er gehört auf freie Plätze um die Bauernhäuser als Hochstamm. Für den Feinobstbau und für Kleinformen hat er keine Bedeutung. Liebt geschützten Stand und nicht zu schwere Böden.

Eignung der Frucht: Besonders für den Hausbedarf, aber auch für den Markt, kommt aus der Wachau viel nach Wien, wo sie als billige Essbirne noch gern gekauft wird.

Gute Eigenschaften: Diese alte Sorte, von der die großen alten Bäume ansehnliche Mengen Früchte liefern, erfreut sich bei uns noch immer großer Beliebtheit. Da sie mit Standorten vorlieb nimmt, auf welchen andere Obstbäume nicht gepflanzt werden, verdient sie noch Beachtung.

Schlechte Eigenschaften: Leidet in ungünstigen Lagen an Schorf, in solchen werden die Früchte auch häufig steinig.